

05/75

3107

30 septembre 1975.

VOL. 89, n° 3.

REVUE DE ZOOLOGIE AFRICAINNE

Revue fondée par H. SCHOUTEDEN,

publiée par P. BASILEWSKY.

16/4/75

Beschreibung einiger neuer Coccinelliden
aus dem Museum Tervuren
(*Coleoptera Coccinellidae*)

VON H. FURSCH
(Ruderting)

Henosepilachna extraordinaria sp. nov. (fig. 4)

Holotypus, ♂ : Bambesa, VIII.1937, leg. J. Vrydagh; Museum Tervuren. Allotypoid, ♀ : Lulua, Sandoa, IX.1930, leg. F.G. Overlaet; Museum Tervuren. Paratypoid, ♂ : mit den Daten des Holotypus; Coll. Fürsch, Ruderting.

Körperform: herzförmig, Halsschildseiten vorne gerundet, an den Seiten parallel. Elytren an der Basis fast doppelt so breit wie das Pronotum. Der Rand der Elytren ist an der Schulter nahezu waagrecht und sehr markant gegenüber der Elytrenwölbung abgesetzt. Schulterbeule sehr deutlich.

Länge: 7,2 mm; Breite: 5,7 mm.

Färbung: Kopf, Pronotum und Scutellum rötlich, Elytren gelbbraun mit schwarzen Punkten wie die Abbildung. Beim ♀ ist der Elytrenrand vorne und auf der breiten Abdachung geschwärzt.

Skulpturierung: Der Kopf ist fein und seicht punktiert, die Punkte sind kleiner als die Augenfalten. Der Untergrund selbst ist ganz fein punktiert. Die Punkte auf dem Pronotum sind etwa so gross wie die Augenfalten und viel dichter als auf dem Kopf gestellt (es bleiben oft geringere Zwischenräume als die Punktdurchmesser). Auf den Elytren sind die grösseren Punkte grösser als auf dem Halsschild, die viel zahlreicheren kleineren etwas kleiner (wie bei der Gattung üblich!). Die Punktierung ist hier sehr dicht. Der abgesetzte Elytrenrand trägt sehr grosse Punkte. Die Elytrenseiten sind fein gerandet. Behaarung: gelbweiss.

Die Schenkellinie ist ein gleichmässiger Bogen der bis zur Hälfte an den Hinterrand des ersten Sternits herangeht.

Diese neue Art gehört zur *Henosepilachna - hirta* - Gruppe. Sie ist viel breiter gebaut als *H. hirta*, ähnelt in Form und Makelstellung eher *H. fulvosignata*, hat aber ganz anderen Aedoeagus. *H. erlangeri* ist schlanker gebaut, die Spitze des Basallobus ist kürzer als bei *H. extraordinaria*.

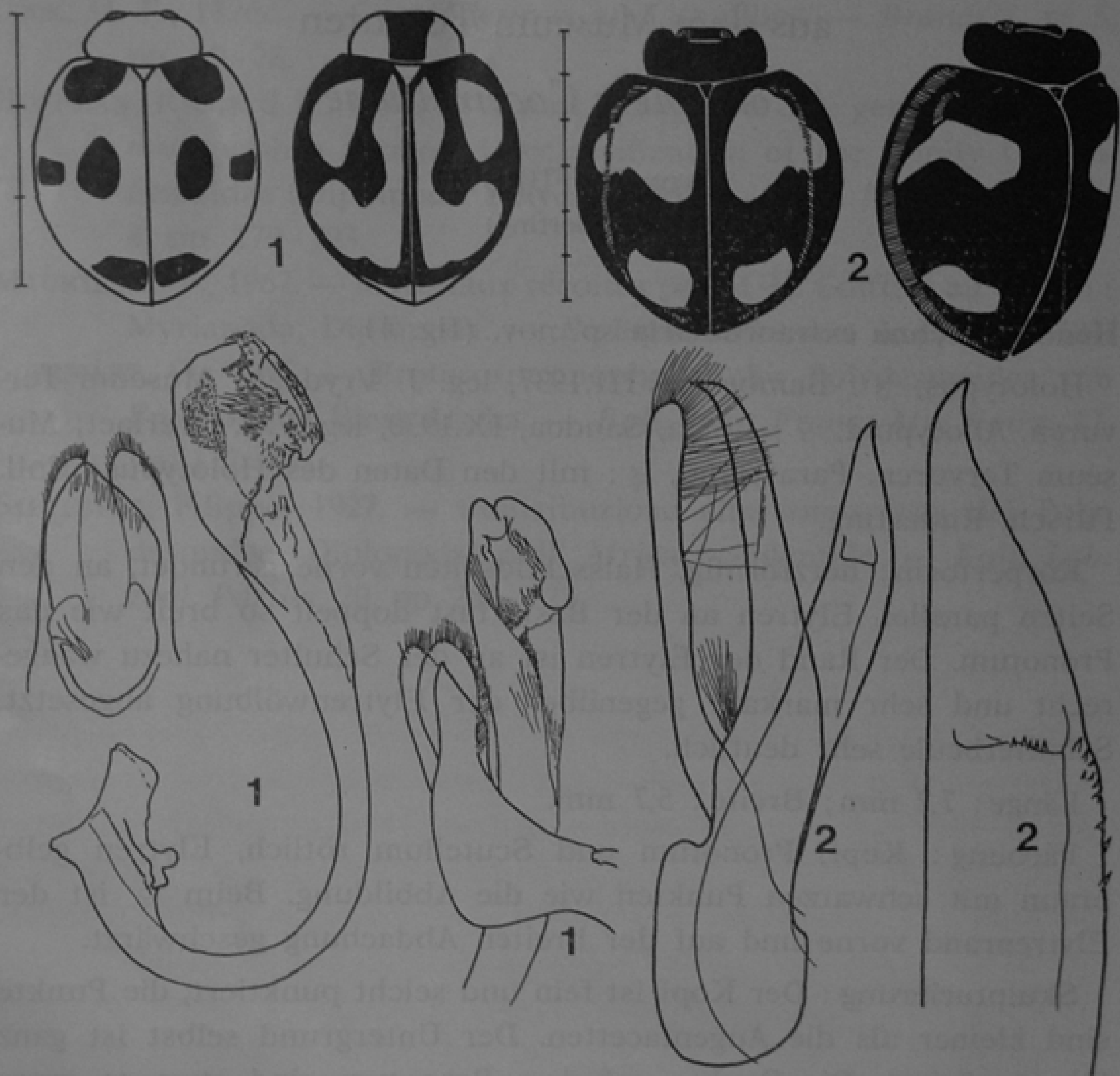


Fig. 1. - *Epilachna aberratica* sp. n. — Fig. 2. - *E. venterita* sp. n.

***Epilachna aberratica* sp. nov. (fig. 1)**

Holotypus, ♂ : Kivu, terr. Lubero, 2200 m, 28.XI.1951, N. Leleup, Bambus-Bergwald, récolté dans l'humus; Museum Tervuren.

3 Paratypoide, ♂♂ : Kivu, terr. Mwenga, 2700 m, lac. Lungwe, N. Leleup leg., VIII.1953, forêt de Bambous et Hagenia, récolté dans l'humus (Museum Tervuren, 2 Expl. Coll. Fürsch, Ruderting).

Körperform rundlich, Schulterbeule sehr deutlich. Elytrenseiten fein gerandet.

Länge 3,2 mm; Breite 2,5 mm.

Färbung gelbbrot mit schwarzer Zeichnung wie Abb. 1.

Skulpturierung: Kopf und Pronotum sehr dicht netzartig skulpturiert. Die Netzmaschen sind viel kleiner als die Augenfalten. Die Punkte treten dagegen an Deutlichkeit zurück und sind sehr flach. Auf der Elytrenbasis sind die Punkte tief, gross und sehr deutlich. Gegen die Elytrenmitte zu werden die Punkte wegen rugulöser Skulpturierung undeutlich (besonders auffällig beim Holotypus).

Behaarung gelbweiss, kurz, bogig: die Haarspitzen liegen wieder auf der Chitinoberfläche.

Unterseite: Bei der dunklen Form sind Mittel- und Hinterbrust ohne die Seitenteile und Epipleuren schwarz, ebenso schwarz sind das erste und zweite Hinterleibssegment. Nur beim Holotypus ist die Unterseite hell. Die Mittelbrust ist kräftig punktiert, die Hinterbrust dagegen nur spärlich, sie trägt aber zahlreiche tiefe Querriefen.

Obwohl der Holotypus mit den Paratypoiden sehr divergiert, sichert die gleiche Form des männlichen Genitalorganes die Zugehörigkeit zur gleichen Art. Erst die Kenntnis der Population aus Mwenga ermöglichte die Beschreibung des Einzelstückes aus Lubero. *E. aberratica* ist nahe verwandt mit *E. bambusicola* Mader. Von der Zeichnung abgesehen unterscheidet sie davon die vollständige Schenkellinie und die etwas anders gestaltete Siphospitze. Wie bei *E. bambusicola* ist der Innenast der ungezähnten Klauen recht kräftig. Beide Arten gehören trotz ihrer äusserlichen Ähnlichkeit mit den Arten der *E. sahlbergi*-Gruppe nicht in diesen Verwandtschaftskreis, sondern vielmehr in eine eigene Gruppe (*Epilachna* - *bambusicola* - Gruppe).

***Epilachna venterita* sp. nov. (fig. 2)**

Holotypus, ♂: Kivu, Bitale, 1800 m, 15.VIII.1952, leg. R. Mayné. Allotypoid, ♀: mit den gleichen Daten, beide im Museum Tervuren. Paratypoid, ♀: mit den gleichen Daten, Coll. Fürsch, Ruderting/Passau.

Körperform: rundlich, mit sehr starker, buckelig vortretender Schulterbeule. Von hier fallen die Elytren senkrecht ab und gehen in den breiten, horizontalen Elytrenrand über.

Länge: 6,9 - 7,7 mm; Breite: 5,6 - 6,4 mm.

Färbung: Schwarz, mit rötlichen Flecken, wie Abb. 2.

Skulpturierung: Halsschild ziemlich dicht mit mässig grossen Punkten besetzt. Auf den Elytren sind die Punkte viel kleiner und seichter, aber bedeutend dichter gestellt.

Behaarung: kurz, weiss, nur in den rötlichen Flecken rötlich. In der Umrandung der Makeln ist die Behaarung schwarz bis dunkelbraun. Dadurch erscheinen die Makeln schmal dunkel gerandet. Dieses Merkmal der Ocellenzeichnung fehlt beim Allotypoid.

Unterseite: Mittelbrust stark punktiert, Hinterbrust mit deutlicher Rinne, glänzend, kaum punktiert, aber mit Querfurchen. Auf den Epipleuren scheinen die vorderen Flecken durch.

Aedoeagus: die Siphospitze ist länger ausgezogen als bei den verwandten Arten. *E. venterita* gehört in die *E. - aulisoides* - Sippe (Fürsch, 1963, Veröff. Zool. Staatssamml. München, 7: 250). In dieser Sippe fällt sie durch ihre Grösse auf. Von *E. flavoquadrimaculata* (Mader) unterscheidet sie der völlig schwarze Halsschild, sowie die anders geartete Behaarung und Skulpturierung.

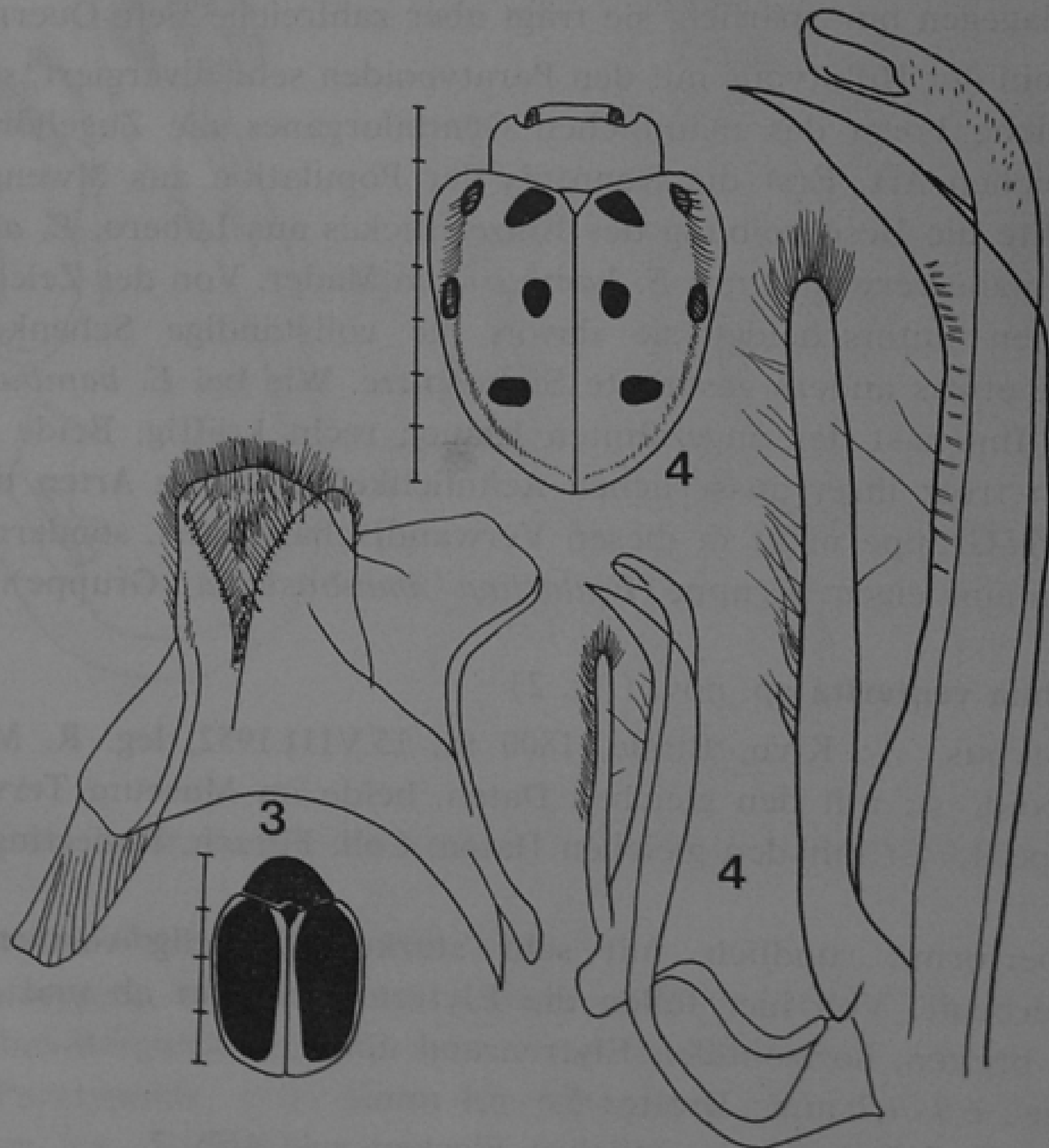


Fig. 3. - *Rodolia capucina* sp. n. — Fig. 4. - *Henosepilachna extraordinaria* sp. n.

Rodolia capucina sp. nov. (fig. 3)

Holotypus, ♀ und ein Paratypoid, ♀ : Zaïre, Tanganyka-Moero, Nyanzu, I.-II.1934, leg. De Saeger (Holotypus Museum Tervuren, Paratypoid Coll. Fürsch, Ruderting/Passau).

1 Expl. : Zaïre, Tschileo, terr. Gandajika, III.-IV.1959, leg. J. Decelle, im Museum Tervuren (kein Typus !).

Körperform : langoval, fast zylindrisch, hoch gewölbt, auffallend ist der hochgewölbte Halsschild, der an den der Anobiiden erinnert. Elytrenseitenrand nur an den Schultern geringfügig verflacht, sonst fast senkrecht abfallend.

Länge : 4,2 mm; Breite : 3 mm.

Färbung : Wie bei *R. argodi* aber viel schlanker gebaut. Schwarz, jede Elytra mit ringsum laufendem Aussen- und Nahtsaum.

Skulpturierung : Die Punkte sind recht fein. Seiten der Elytren fein gerandet.

Behaarung : kurz, aufrecht, überall weiss.

Unterseite : Schenkellinie sehr flach, reicht kaum über ein Drittel über die Basis des ersten Sternits heraus. Unterseite schwarz, Kopf gegen die Vorderbrust gedrückt. Halsschildepipleuren in der Vorderhälfte gelb, Elytrenepipleuren rot. Schenkel und Schienen sehr breit, Klauen mit Zahn.

Scymnus (Pullus) ursulus sp. nov. (fig. 5)

Holotypus, ♂ : Iles Séchelles, Silhouette : Mare aux Cochons, forêt endémique, 500 m, 2-8.VII.1972, leg. P.L.G. Benoit et J.J. van Mol (Museum Tervuren).

Allotypoid, ♀ : Iles Séchelles, Mahé Centre : Morne Séchellois, for. endémique, 750 m, 13-17.VII.1972 (Museum Tervuren).

Paratypoid, ♂ : Iles Séchelles, Mahé Sud : Bougainville, 26-31.VII.1972 (Coll. Fürsch, Ruderting/Passau).

Körperform breit, fast rund. Schulterbeule deutlich.

Länge : 2 - 2,35 mm; Breite : 1,5 - 1,65 mm.

Färbung : Rotbraun, bei den meisten Stücken sieht man neben der Naht und parallel zu dieser verlaufend, drei bis fünf dunkelbraune Punktreihen. Diese stimmen aber nicht mit den Skulpturpunkten überein, sondern sind viel grösser und schliessen bis zu drei eingestochener Skulpturpunkte ein.

Skulpturierung : Auf dem Kopf ca. 16 Punkte von der Grösse der Augenfacetten auf der Stirn, zwischen den Augen. Auf dem Pronotum ist die Punktierung nicht mehr ganz so dicht und auf den Ely-

tren wechseln grosse Punkte mit kleineren. Neben der Naht sind jederseits einige Punktreihen besonders deutlich (Vgl. Färbung!).

Behaarung: gelb, zottig, halbaufgerichtet, auf den Elytren gewellt, auf dem Halsschild zur Mitte hin gerichtet.

Unterseite: Dunkelbraun, Prosternum mit deutlichen Kiellinien, die den Vorderrand erreichen und nur an der Basis leicht konvergieren. Mesosternum mit mittelgrossen Punkten dicht besetzt. Die Punkte haben etwa den doppelten Durchmesser der Augenfacetten. Metasternum etwas gewölbt, mit kaum sichtbarer Mittelrinne. Beine dunkelbraun, wie die übrige Unterseite, nur die Tarsen sind heller.

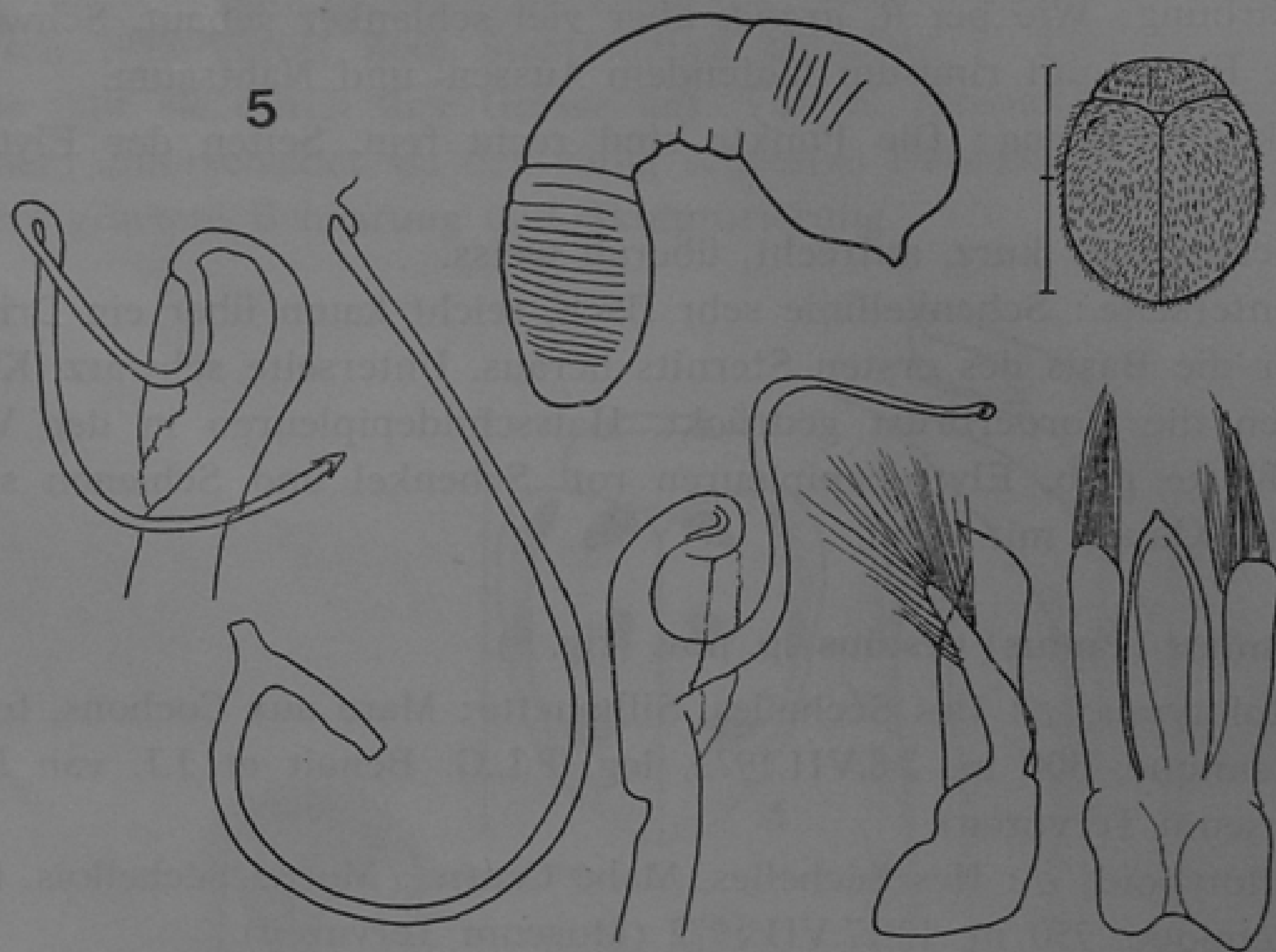


Fig. 5. - *Scymnus ursulus* sp. n.

Die Schenkellinie ist ein flacher Bogen, der bis $1/3$ der Sternitlänge an den Hinterrand des ersten Sternits heranreicht. Schenkelpatte in der basalen Hälfte, stark aber seicht punktiert, im distalen Teil fast glatt.

Die neue Art gehört in die *pullus - agnavus* - Gruppe und ist unter den zahlreichen braunen Arten schwer zu diagnostizieren. Am geeignetsten als Differentialmerkmal ist der Aedoeagus, der bei dieser Art stärker ist als bei allen anderen Arten dieser Verwandtschaft. Die Siphogeissel ist viel schwächer chitiniert als bei *S. fuscus* Fürsch, der diese Art wohl am nächsten steht.